# Text überarbeiten

Im folgenden Ausschnitt aus der Erzählung „Die Wallfahrer“[[1]](#footnote-1) von Leo Tolstoi haben sich einige Fehler eingeschlichen. Der Text entstand bereits 1922. Du findest daher im Text einige Wörter, die heute nicht mehr oft verwendet werden oder schwer verständlich sind.

1. Korrigiere die Fehler mit Hilfe der Rechtschreibprüfung in Word. Achte darauf, dass im Programm als Sprache für die Rechtschreibkorrektur „Deutsch (Österreich)“ eingestellt ist.
2. Suche nach mind. drei Wörtern, die heute nicht mehr gebräuchlich bzw. schwer verständlich sind und suche mit der Funktion „Synonyme“ nach Wörtern, die heute dafür eher verwendet werden. Wähle das jeweils beste aus und ersetze damit das ursprüngliche Wort. Markiere die ersetzten Wörter fett.
3. Kontrolliere mithilfe eines Wörterbuchs (auch mit Hilfe eines Onlinewörterbuchs) ob die von dir gewählten Wörter sinngemäß passen.

Die beiden Alten waren schon fünf Wochen auf der Wanderschaft; die von Hause mitgenomenen Bastschuhe hatten sie abgetragen und sich neue kaufen müßen. Und sie kamen in eine Gegend, wo Kleinrussen wohnten. Solange sie in der Nähe der Heimat waren, mußten sie für Nachtlager und Eßen zahlen; die Kleinrussen bewirteten sie umsonst und wetteiferten miteinander, die Pilger als Gäste beherbergen zu dürfen. Sie gewährten ihnen Obdach, gaben ihnen zu essen und wolten dafür kein Geld; sie gaben ihnen noch Brot und sogar fladen für die Weiterreise mit. So ging es etwa siebenhundert Werst weit; dann kamen sie aber in eine Gegend, die von einer Mißernte heimgesucht war. Auch hier gewährte man ihnen ohne geld Nachtquartier, gab ihnen aber nichts zu essen. Es kam vor, daß sie nicht einmal für Geld Brot bekommen konnten. Die Leute erzählten, daß im vorigen Jahr nichts gediehen war. Reiche Bauern waren zugrunde gerichtet und hatten alles verkaufen müssen; die weniger Bemittelten waren känzlich verarmt, und die Armen waren entweder fortgezzogen, um auf den Landstraßen zu betteln, oder schlugen sich irgendwie zu Hause durch. Im Winter lebten sie von Spreu und Melde.

Die Alten übernacheten einmal in einem Marktflecken, kauften sich da fünfzehn Pfund Brot und machten sich vor Sonnenaufgang auf den Weg, um in der Morgenkühle eine möglichst weite Strekke zurüklegen zu können. Als sie etwa zehn Werst gegangen waren, kamen sie an einen Bach; sie hielten Rast, schöpften Wasser in ihre Näpfe, weichten darin Brot auf, frühstückten und wechselten die Fußlappen. Dann saßen sie noch eine Weihle, um auszuruhen.

1. Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/tolstoi/erzjugen/chap002.html> (abgerufen am 21. Jänner 2022)
 [↑](#footnote-ref-1)